



Stellungnahme zum Bau des Hallenbads Falkensee

Sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Falkenseer Stadtverwaltung, werte Beiräte und werte Bürger*innen der Stadt,

die Diskussion um den Bau des Hallenbades, das verkorkste Wahlversprechen der SPD bei der letzten Bürgermeisterwahl, soll heute endlich ein Ende haben. Hoffentlich ein gutes Ende, welches gleichbedeutend mit der Ablehnung des Beschlusses ist. Natürlich gibt es sehr viele gute Argumente, in unserer Stadt EIN Hallenbad zu errichten. Falkensee würde dadurch möglicherweise attraktiver werden, Schulschwimmen könnte über das ganze Jahr in einer solchen Halle stattfinden. Sportschwimmer*innen und Senioren hätten eine Möglichkeit in Ihrer Heimatstadt regelmäßig schwimmen zu gehen. Dies sind nur wenige Argumente für EIN Hallenbad in Falkensee.

Jedoch überwiegen bei dieser Diskussion offensichtlich die Argumente gegen DAS GEPLANTE Hallenbad, welches in der aktuellen, abgeschlossenen Planung desaströs, umweltschädlich und nicht tragbar ist. Lassen Sie mich kurz auf die für uns wichtigsten Punkte eingehen:

Dieses Hallenbad wird, sofern Sie heute mehrheitlich zustimmen werden, mit Baustoffen gebaut, welche einen maximalen Energiebedarf bei der Herstellung haben – mit Beton und Aluminium. Ab 2020 wird von der EU die Passivbauweise vorgeschrieben. Ein Gebäudestandard, welcher wirtschaftlich, umweltfreundlich und energieeffizient zugleich ist. Mit der Passivbauweise könnte das ganze Projekt sogar kostengünstiger realisiert werden (Beispiele hierfür sind Hallenbäder in London und Lünen, NRW). Weiterhin ist zu bemängeln, dass das Gelände, auf welchem unser Heilsbringer installiert werden soll, sowohl im Februar 2018, als auch im Februar 2019 beräumt, Zauneidechsen mussten umgesiedelt werden. Das war Ihnen die ganze Zeit bewusst, schließlich haben Sie bei der UNB eine Ausnahmegenehmigung beantragt – jedoch erst ein Tag nach der Beräumung! Schon alleine der Fakt, dass die Stadt bei vollem Bewusstsein gegen geltendes Recht der UNB und dem Landesministerium verstoßen hat, stellt für uns keine Vertrauensbasis dar. Weiterhin, soll laut aktuellen Planungen keine wirkliche Akustikdecke verbaut sein, lediglich Dämmplatten. Dies führt zu einer katastrophalen Akustik im gesamten Hallenbad. Werter Seniorenbeirat, viele Senioren sind schwerhörig. Auch wenn man es nicht glaubt, Menschen, welcher schwerhörig sind, sind extrem empfindlich, wenn es um Lautstärke und schlechte Akustik geht. Ich weiß das, ich bin selbst schwerhörig. Im aktuellen Hallenbad würde man aufgrund der schlechten Dämmung sein eigenes Wort nicht verstehen. Außerdem ist zu bedenken, dass dieses Bad kein reines Spaßbad sein wird. Dies bedeutet, dass auch mit dem Falkenseer Hallenbad viele Familien den Weg nach Oranienburg, Luckenwalde, ... machen werden. So viel zum Thema, dass man sich den CO₂-Austoß durch die Autos ersparen würde.

Ansprechperson Marius Miethig
Stellvertretung Toni Gabriel Kissing
Schatzmeister Andrijan Bär

E-Mail: beirat@jugendforum-fks.de
Homepage: www.jugendforum-fks.de/der-jugendbeirat/



Zuletzt ist noch zu sagen, dass sich die Stadt das Hallenbad zwar leisten kann, ja. Momentan sind rund 20 Mio. € geplant, mit dem jährlichen Zuschussbedarf und weiteren Kosten, welche aufgrund der an einigen Stellen mangelhaften Planung wohl notwendig sein werden, werden es wohl über 30 Mio. € Gesamtkosten.

Mit diesem Geld sollte man doch wohl eher in die dringenden Probleme unserer Stadt investieren, nicht wahr, Herr Bürgermeister? Viele Gebäude müssen saniert werden, die Digitalisierung, bzw. Verbesserung der Schulen, die Fertigstellung des Radweges der Sympathie und generell eine bessere Radinfrastruktur sollten auf ihrer Agenda ganz weit oben stehen. Der Sportpark Rosenstraße ist wöchentlich aufgrund der vielen Aktivitäten überfüllt, eine Sanierung der Ringpromenade ist längst nötig. Die Kantschule braucht dringend eine neue Turnhalle, Organisationen wie das Jugendforum selbstverwaltete Räume, usw.

Sehr geehrte Stadtverordnete, wollen Sie so etwas wirklich verantworten? Dies waren nur einige Negativpunkte, weitere wurden bereits erläutert und würden jetzt auch den Rahmen sprengen. Leider scheint es so, als würden Sie, werter Herr Bürgermeister diese Missstände konsequent ignorieren – mir persönlich scheint es, dass es Ihnen egal ist. Außerdem

Der Jugendbeirat spricht sich nicht gegen EIN Hallenbad aus, sondern gegen DIESES Hallenbad.

Sehr geehrte Stadtverordnete, was möchten Sie hier bewirken, wozu sind Sie angetreten? Wollen Sie die Chance nutzen, Falkensee möglicherweise durch eine Schwimmhalle mit Kegelbahn, Sauna und Bistro attraktiver zu machen? Oder wollen Sie unsere Heimatstadt vernünftig, nachhaltig und zukunftsorientiert weiterentwickeln?

Vielen Dank.